

# Verzweifelt Im Referendariat

**Beitrag von „Rotkehlchen2015“ vom 17. Dezember 2015 19:28**

Nach langer Zeit melde ich mich mal wieder zurück...ich habe nun aus Krankheitsgründen unterbrochen. Zurück will ich so schnell nicht.

Aber es ist der Schritt vom Regen in die Traufe..ich merke nun, dass ich in Hinblick auf den restlichen Arbeitsmarkt genauso gut nach der 9.Klasse hätte abgehen können. Keine Sau interessiert es, dass ich graduiert bin. Nur 450 Eurojobs auf Mindestlohnbasis von denen man nicht leben kann.

Ich wünschte ich hätte BWL studiert oder was anderes Nützliches und nicht meine Zeit mit diesem wertlosen Studium verschwendet. Ich fühle mich dumm und nutzlos, auch wenn ich meinen Schritt nicht bereue, denn ich hatte keine Wahl mehr. Meine Gesundheit hat es gefordert.

Für ein Zweitstudium fehlt das Geld, für eine Ausbildung bin ich zu alt. Und selbst wenn bekäme ich nicht mal Miete und die ganzen Versicherungen von einem Azubigehalt bezahlt. Ich bewerbe mich, aber es ist sinnlos. Selbstständig machen..aber womit? Und wieder die Krankenkasse die einen aussaugt (300€) bei Selbstständigkeit. Da müsste ein Unternehmen schon verdammt gut laufen um das zu bezahlen.

Ich bin traurig, dass mein Studium wirklich so gar nichts wert ist.

Und warne eindringlich die Mitlesenden, die noch kein Studium begonnen haben: Studiert auf GAR KEINEN Fall Geistes oder Sprachwissenschaften mit der vagen Idee damit Lehramt machen zu können. Wenn ihr nur den leisesten Zweifel daran habt, ob ihr für den Beruf geeignet seid, lasst es.

Glaubt nicht, dass ein gutes Lehramtsstudium ein Garant für späteren Erfolg ist, das ist es ganz sicher nicht. Im Lehramt seid ihr nur noch 5% Wissenschaftler und 95% [Pädagoge](#) /Sozialarbeiter. An allen Schullformen. Differenzierung wird immer mehr aufgeweicht, alle sind gleich.

Studiert was sinnvolles, BWL oder ein MINTfach, der Rest ist Ausschuss auf dem restlichen Arbeitsmarkt. Ist die Ramschware, die höchstens noch Taxifahren darf. Stellen für Geisteswissenschaftler sind rar gesät und an sehr spezielle Bedingungen geknüpft, die man nur äußerst selten erfüllen kann. Und dann wird man ohnehin von anderen Konkurrenten ausgestochen, die zufällig genau den passgenauen Bachelor für diesen Beruf studiert haben (Übersetzung, Verlagskaufmann etc.)

Ich bin echt am Ende, sehe keine Perspektive, habe keine Hoffnung. Ich weiß, das all das heftig klingt, aber ich wünschte ich hätte damals zu Abizeiten einen solchen Forenbeitrag gelesen, der mich umgestimmt hätte von meiner absolut idiotischen Berufswahl.

Mein Leben ist kaputt..dazu reicht heutzutage schon ein falsches Studium...